

GREENPEACE

Herr Teyssen, übernehmen Sie Verantwortung: Atomausstieg jetzt!

Wir haben schmerzvoll gelernt, dass eine atomare Katastrophe keineswegs nur einmal in einer Million Jahren passiert, wie uns Wissenschaft und Industrie bislang erzählt habe. Das Risiko ist um ein Vielfaches höher als angenommen. Nach Harrisburg 1979, Tschernobyl 1986 und Fukushima 2011 muss man mit einem schweren Atomunfall mit großer radioaktiver Freisetzung etwa alle 10 bis 25 Jahre rechnen.

E.ON betreibt mit seinen Atomkraftwerken atomare Gelddruckmaschinen. Doch während die Gewinne an die Aktionäre gehen, trägt die Gesellschaft das Risiko. Die Lasten werden mit der Endlagerung von hoch radioaktiv strahlendem Müll über tausende von Jahren auf zukünftige Generationen verschoben. Und das nur, um kurzfristig maximale Gewinne zu erzielen.

E.ON setzt das Leben der Menschen in der Umgebung von Atomkraftwerken aufs Spiel. Doch: *„Niemand darf das Leben eines anderen verwetten, nur weil die Wahrscheinlichkeit eines günstigen Wetterausgangs sehr hoch ist.“¹*

E.ON emittiert laut einer gerade veröffentlichten Studie² pro Jahr 164,8 Millionen Tonnen CO₂. Auf eine Million Dollar Umsatz kommen damit knapp 1.300 Tonnen CO₂. Der Konzern ist damit Europas Klimakiller Nummer 1.

E.ON investiert viel zu wenig in Erneuerbare Energien. In Deutschland stammt gerade einmal 1 Prozent Ihres Stroms aus innovativer Wind- und Sonnenkraft - aus wirklich Erneuerbaren Energien.

E.ON bleibt nicht nur heute sondern auch in Zukunft deutlich hinter den politischen Zielvorgaben für eine Energiewende zurück. Für die kommenden Jahre will **E.ON** lediglich 13 Prozent seiner Gesamtinvestitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien investieren. Das ist viel zu wenig, um bis zum Jahr 2020 die von der Politik geforderten 35 Prozent an Strom aus Erneuerbaren Energien auch im unternehmenseigenen Strommix zu erreichen.³

Greenpeace fordert: Werden Sie Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht. Übernehmen Sie Verantwortung für die Zukunft. Steigen Sie aus der Nutzung der Atomenergie aus. Investieren Sie massiv in Erneuerbare Energien. Jetzt braucht die Gesellschaft finanzstarke Großunternehmen, die mutig in Zukunftstechnologien, wie Offshore-Windparks, investieren.

¹ Zitiert nach: Technische Eingriffe in die Natur als Problem der politischen Ethik, Robert Spaemann (1979)

² Environmental Investment Organisation (EIO), „Environmental Tracking Europe 300“, April 2011

³ Greenpeace-Studie: Investitionen der vier großen Energiekonzerne in Erneuerbare Energien Stand 2009, Planungen und Ziele 2020 – Kapazitäten, Stromerzeugung und Investitionen von E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW, Bernd Hirschl, IÖW 2011